Regierungsrat

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn; www.so.ch
www.so.ch

Bundesamt für Umwelt, Wald und
Landschaft
Abt. Artenmanagement
3003 Bern

24. Oktober 2005

Anhörung zur Revision der Fischereiverordnung

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen bestens für die gebotene Gelegenheit, im Rahmen der Anhörung zur Revision der Fischereiverordnung Stellung zu nehmen. Wir nutzen die Gelegenheit gerne und geben nachfolgend unsere Meinung bekannt.

Ergänzungen haben wir betreffend den Änderungen im Anhang 1 zur Fischereiverordnung anzubringen:

Die Barbe wurde im Anhang 1 neu von der Stufe "potenziell gefährdet" in die Stufe "nicht gefährdet" herabgesetzt. Im Kanton Solothurn stellte die Aare im Urzustand (ohne Kraftwerkskette) ein typisches Barbegewässer dar. Die Barbenfänge blieben auch nach dem Kraftwerkbau eine Zeitlang recht hoch. In den letzten drei Jahrzehnten hat eine kontinuierliche Abnahme der Barbenfänge stattgefunden (um einen Faktor 10 von fast 6'000 Barben 1970 auf noch gut 500 Barben im Jahr 2004). Diese Abnahme in den Fängen dürfte auf eine deutliche verringerte Populationsgrösse der Barben in der Solothurner Aare hinweisen. Die genauen Ursachen wurden bisher nicht untersucht (Laichplatzverlust, verhinderte Laichwanderung, usw). Aus der Sicht des Kantons Solothurn ist die Rückstufung der Barbe zum Status "nicht gefährdet" zu wenig begründet.

Zu den weiteren Anpassungen der Fischereiverordnung haben wir keine Bemerkungen anzubringen.

IM NAMEN DES REGIERUNGSRATES

sig. Walter Straumann
Landammann

sig. Dr. Konrad Schwaller
Staatsschreiber

Regierungsrat

*Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn; www.so.ch
www.so.ch*